Student Exchange Programme Sommer 2025 Surabaya, Java, Indonesia

Research Programme am Institute of Tropical Disease - Universitas Airlangga, Surabaya

24.7. - 26.08.2025

Erste Woche – Allgemeine Infos, Vorbereitung & Freizeit Programm

Das SEP Programme in Surabaya von der Universitas Airlangga ist so aufgebaut, dass alle SEP Incoming im gleichen Zeitraum ankommen und das Praktikumsprogramm in dem vorgegeben Zeitraum stattfindet. Bei uns war das der 27. Juli bis 24. August 2025. Allerdings war es hier auch möglich eine paar Tage später zu kommen wegen Klausuren oder ähnlichem. Bei der Ankunft wurde ich sogar von zwei LEOs angeholt und zur Unterkunft gebracht. Beim Abflug wurden wir auch wieder zum Flughafen gefahren, obwohl wir zum Teil schon mitten in der Nacht zum Check-in da sein mussten. Die Unterkunft wurde auch vom SEP Committee organisiert, sodass wir nur den Teilnahme Beitrag an den Treasurer des Committees für Unterkunft und die Aktivitäten der ersten Woche (dazu später mehr) überweisen mussten. Dieser lag bei rund 200 € und ungefähr die Hälfte machte die Miete aus. Die Unterkunft war in einem Gebäudekomplex (educity Surabaya) mit über 30 Stockwerken. Dazu gehört sogar eine eigene Poolanlage und ein gym, welche man beide jeden Tag benutzen konnte. Unser Apartment hatte jeweils ein Badezimmer (ohne Waschbecken😉) und einem Wohnzimmer mit Küche. Die Apartments haben wir uns immer zu zweit geteilt und jeder hatte noch sein eigenes Schlafzimmer😊 Davon war ich tatsächlich ein bisschen überrascht. Ganz witzig war, dass wir uns die Klimaanlage für die Schlafzimmer geteilt haben, was in beiden Wohnungen, von uns und den Slowenien-Incomings, durch ein Loch oben in der Wand gelöst wurde😉). Insgesamt waren wir sechs SEP-Incomings, noch zwei aus Slowenien und zwei aus Malaysia und dann noch Lorenz und ich aus Deutschland. Wir waren auch alle dort untergebracht und somit war es dann ganz praktisch, zusammen die Umgebung zu erkunden.

In der ersten Woche war ein Freizeit Programm geplant, welches auch echt gut organsiert war, wir wurden sogar immer vom transport subcommitee von unserer Unterkunft abgeholt oder mit Bussen, falls wir länger unterwegs waren, und wurden wieder zurück gefahren. Generell war ich sehr überrascht wie viele motivierte LEOs (Local Exchange Officer) es in Surabaya gibt, das waren insgesamt bestimmt 40-50 Studierende im ganzen Committee. Generell war das Programm richtig detailliert geplant und so hatten wir in der Woche jeden Tag einen anderen Programmpunkt😊. In der Woche gab es dann auch noch

andere Incomings von anderen Mobility Programms aus Malaysia und den Philippinen, sodass man noch mehr Leute bei den Events kennenlernen konnte. So hatten wir eine „Briefing und Bonding Session“, ein „Cultural Event“ mit Workshops zu traditionellen Saman-Tänzen, Gamelan-Musik und Batik. An anderen Tagen hatten wir eine „Welcoming Party“ mit Team Spielen und einen Workshop Tag zu traditioneller indonesischer Medizin, wo wir „Jamu“ selbst hergestellt (so ähnlich wie Ingwer/Kurkuma Shots), Aromatherapie-Duft-Kerzen selbst gegossen und ein traditionelles Cooling Powder auf der Basis einer lokalen Wurzel hergestellt haben.

Ebenso wurde uns ein Industriebesuch beim Pharmaunternehmen Bernofarm ermöglicht, wo wir eine Tour durch die Lagerung und die Wasseraufbereitung erhalten haben, da zu dem Zeitpunkt die pharmazeutische Herstellung gewartet wurde und wir dieses deswegen leider nicht besuchen konnten. Am Tag danach haben wir einen kleinen botanischen Garten, ein Jamu Geschäft mit Mini-Workshop und das Museum Sepuluh November angeschaut, wo es um die Unabhängigkeit Indonesiens und die Rolle der „City of Heros“ (Surabaya) ging. Das Highlight, welches ebenfalls vom Committee für uns organisiert wurde, war der Trip auf den Vulkan „Mount Bromo“. Auf dem Weg dorthin haben wir in einem kleinen Bergdorf noch eine „TOGA (Medicinal Plant) Planting Activity“ gemacht, wo wir z.B. kleine Ingwergewächse umgetopft haben. Die Pflanzen wurden anschließend der Dorfgemeinschaft übergeben. Am Vulkan haben wir dann übernachten, wenn auch nur eine sehr kurze Nacht, da es schon gegen zwei Uhr morgens los ging damit wir den Vulkan bei Sonnenaufgang anschauen konnten. Danach sind wir mit einer Jeep Tour zum Vulkan weiter gefahren und sind den Vulkan hochgewandert. Zum Glück haben wir eine Zeit erwischt, wo keine Warnung für das Bewandern des Vulkans bestand, wie noch ein paar Wochen zuvor, da Bromo wie viele Vulkane in Indonesien ein aktiver Vulkan ist. Auch wenn dort ein einige Touris waren, war der Ausblick auf und vom Vulkan wirklich toll.

Nach den vier Wochen, der „Welcoming Woche“ mit Research Programme, gab es eine offizielle „Farewell Party“. Da waren sogar Vertreter der Uni dabei und wir haben jeweils kleine Präsentationen zu unserem Praktikum in der Forschung und von den anderen vier Incomings zu ihrer Zeit in der Krankenhausapotheke (btw. hierfür bietet es sich an zusätzlich einen Laptop mitzunehmen, da wir auch noch einen Labreport schreiben mussten und sich die Präsentation und der Report nicht so gut auf dem iPad schreiben lassen 😉). Irgendwie schade dann zu merken, wie schnell das SEP-Programme vorbei gegangen ist, aber es war trotzdem voll schön nochmal allen Tschüss sagen zu können und sich von allen zu verabschieden und vielleicht sieht man ja die eine oder den anderen Mal auf einer anderen IPSF-Veranstaltung wieder.

Für die Vorbereitung für ein SEP würde ich empfehlen, die Seite des Auswertigen Amtes zu lesen und vielleicht noch ein paar Reiseblogs. Ebenso benötigen die, meisten Nationalitäten/Länder, so auch Deutschland ein Visum, wofür man einen mindestens sechs Monate gültigen Reisepass benötigt (aber die Infos können sich auch relativ schnell

ändern). Informiert euch auch rechtzeitig über Reiseimpfungen, wie z.B. Hepatitis A, Typhus und Tollwut etc., da dies auch ein bisschen Planungsaufwand bedeuten. Da Indonesien sehr groß ist, ist es auch sehr divers, multikulturell und auch schon immer multireligiös gewesen. Da alle Pharmazie Uni Standorte auf der größten Inseln Java sind, ist hier zu beachten, dass die Insel größtenteils muslimisch geprägt ist. So haben wir auch einen Dresscode für manche Veranstaltungen vorgegeben bekommen, der meistens aus Casual, langer Hose und Socken bestand. Lange fluffige Hosen sind sowieso praktisch wegen der Hitze, Mücken und Sonneneinstrahlung, da man sich auch nah am Äquator befindet und Surabaya in einer Dengue-Fieber Risikoregion liegt. Somit war es auch immer wichtig Sonnencreme, Cappie und Mückenspray zu benutzen und dabei zu haben. Ein Incomig musste sich dann noch ein paar lange Hosen nachkaufen, weil er damit nicht gerechnet hatte 😉.

Research Programme

Während des Research Programms war ich mit noch einem weiteren Incoming aus Deutschland, Lorenz, zusammen am Institute of Tropical Disease (ITD) an der Universitas Airlangga geplaced.

Wir haben während unseres dreiwöchigen Aufenthaltes verschiedene Research Groups besuchen dürfen und haben auch eine allgemeine Tour durch das Institut erhalten.

Überraschend war für uns zu sehen, wie gut ausgestattet die einzelnen Labore und wie neu das Equipment teilweise war.

Tatsächlich gibt es in Indonesien nur vier NMR Geräte und alle auf Java, somit war das Institut sehr begeistert, eines dieser Geräte zu besitzen. Besonders während unserer ersten paar Tage anlysierten wir mithilfe von chromatographischen Methoden Pflanzenextrakte. Hierbei gab es für jeden Schritt von Auftragung der zu analysierende Lösungen bis hin zur Entwicklung und Auswertung passende Gerätschaften, um möglichst viel zu Automatisieren und die Reproduzierbarkeit zu erhöhen.

Besonders interessant zu sehen, fand ich die unterschiedliche Handhabung und Durchführungsweise wie Research in anderen Ländern angegangen wird.

Einen besseren und detaillierten Überblick zu den einzelnen Laboraktivitäten könnt ihr gerne im angehängten Lab Report von Lorenz und mir auf Englisch nachlesen.

Nachmittags- & Wochenendaktivitäten

Da unser Research Programme nur vormittags stattfand, hatten wir nachtmittags somit viel Zeit die Stadt zu erkunden. Als Transportmittel hat man meistens Grab benutzt, welches eine Art Taxiapp ist, nur in wirklich sehr günstig, da es keinen guten öffentlichen

Nahverkehr gibt. Surabaya hat zwar nicht ein so typisches Stadtzentrum wie man es aus europäischen Städten kennt, aber dennoch gab es viele kleine Viertel zu erkunden. So waren wir zum Beispiel im arabischen Viertel mit ganz vielen kleinen Marktständen wie auf einem Basar und einer großen Moschee und im chinesischen Viertel, wo wir uns einen hübschen Tempel angeschaut haben. Im City Center gab es noch ein altes ehemaliges russisches/dann indonesisches U-Boot, welches man besichtigen konnte. Dort in der Nähe waren wir auch noch auf einem Seafood Market, wo wir noch mit ein paar LEOs getroffen haben.

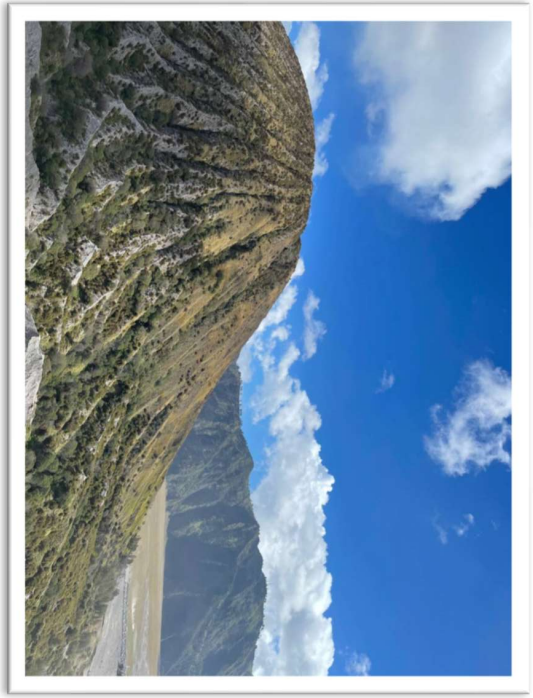
Kulinarisch konnte man in Surabaya alles aus der (süd)ostasiatischen Küche von natürlich indonesisch, thailändisch bis hin zu chinesisch und japanisch finden. Da essen gehen wie häufig in (Süd)ostasien ziemlich günstig für europäische Verhältnisse ist, haben wir eigentlich nie gekocht. Wir haben uns durch koreanische und japanische all you can BBQs probiert, ebenso wie durch verschiedenste Sushis, Mie Gorengs und andere Snacks aus Indonesien.

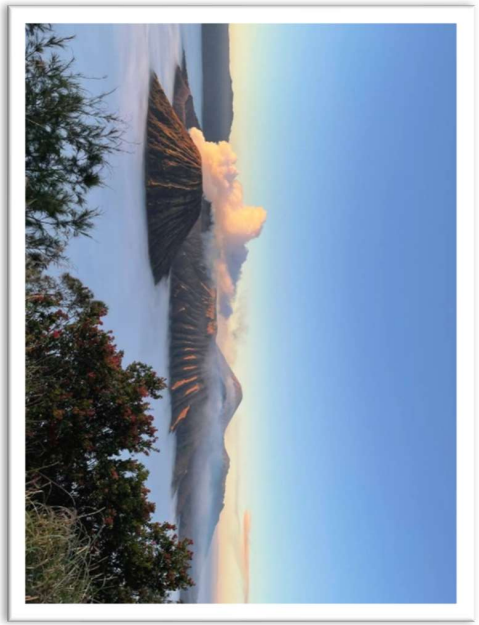
Da auch die Landschaft von Indonesien viel zu bieten hat, haben wir zusammen mit den beiden aus Slowenien an den Wochenenden Wasserfälle, Teeplantagen, die bunten Häuser von Malang und den Vulkan Mount Ijen mit den blauen Schwefel Flammen und dem Säuresee samt Wasserfall erkundet. Zum Vulkan war der Trip ein bisschen abenteuerlich mit einer sechs Stunden Fahrt nachts über kleine Landstraßen in einem sehr squeezigem Bus 😉 Ebenso waren wir in Yogyakarta und haben die beiden riesigen und beeindruckenden hinduistischen und buddhistischen Tempelanlagen Prambanan und Borobodur angeschaut. Die Zugfahrt nach Yogyakarta war auf jeden Fall die bessere Wahl als der Bus, da der Zug mehr Beinfreiheit geboten hat und deutlich pünktlicher kam als man es von der Deutschen Bahn kennt 😊 . Aber auch unter der Woche hatten wir Zeit Mangroven Wälder zu entdecken und eine Bootstour durch diese zu unternehmen. Da wir über den Independence Day von Indonesien da waren, waren viele Straßen feierlich beflaggt und es wurden sogar im ITD typische Gruppenspiele gespielt.

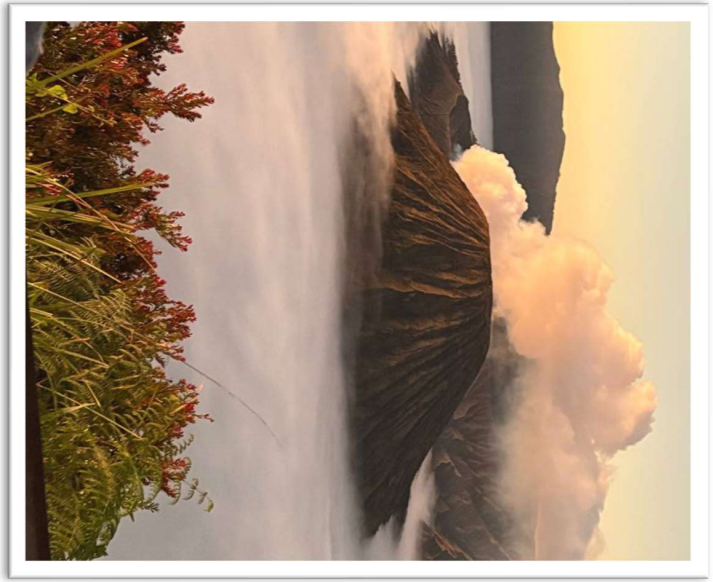
Generell kann ich auf jeden Fall das SEP in Surabaya empfehlen 😊 . Besonders für Studis im 5. oder max 6. Semester für das Research Programme. Insbesondere wenn man gerne Dinge im Labor gezeigt bekommt, gerne zuschaut und Cell Culture mag und dort auch eine bisschen unter Aufsicht über Zell-Assays was lernen möchte, kann ich dies empfehlen. Ebenso wenn man nicht unbedingt an einem eigenen Research Projekt arbeiten will, sondern eher was über die Forschung der Arbeitsgruppen etwas erfahren will, dem kann ich das Institute of Tropical Disease empfehlen. Wenn man allerdings schon viel Erfahrung im Biochemie Labor oder Ähnlichem z.B. als HiWi in einem Arbeitskreis gearbeitet hat, dem könnte es vielleicht ein bisschen langweilig werden. Vielleicht ist dann das Hospital Programme besser, aber da könnt ihr ja vielleicht beim Slowenischen Studierendenverband in Ljubljana nachfragen, ob die auch Erfahrungsberichte zu Surabaya haben.

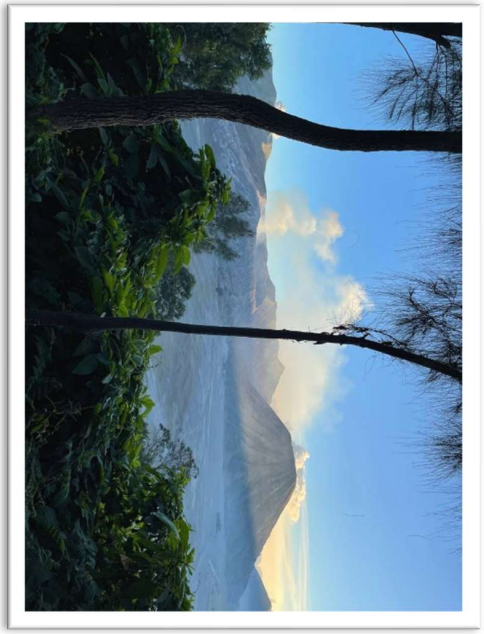
Ich hoffe euch hat der Erfahrungsbericht gefallen, sonst könnt ihr mir gerne noch Fragen stellen. Man sieht sich bestimmt auf der nächsten BVT oder beim PharmaWeekend 😊.

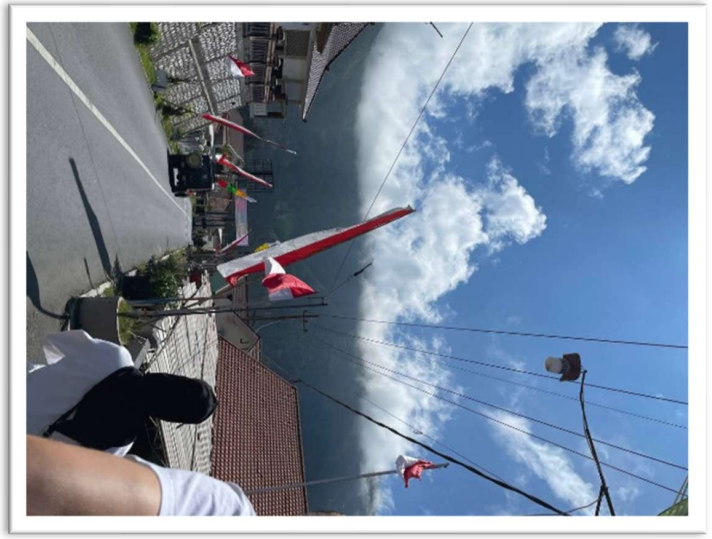
Mount Bromo Trip



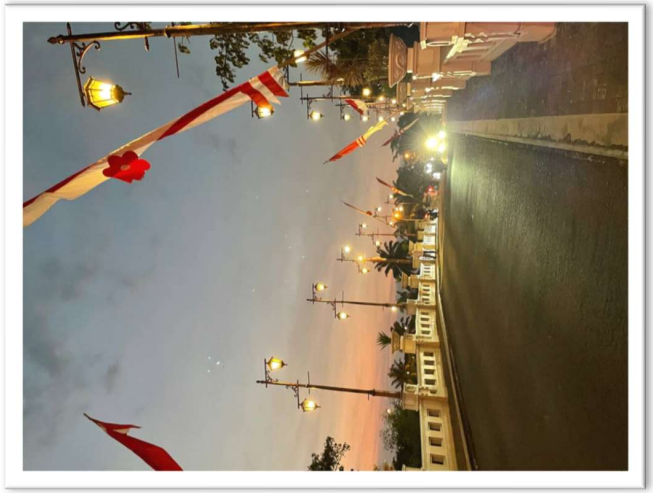


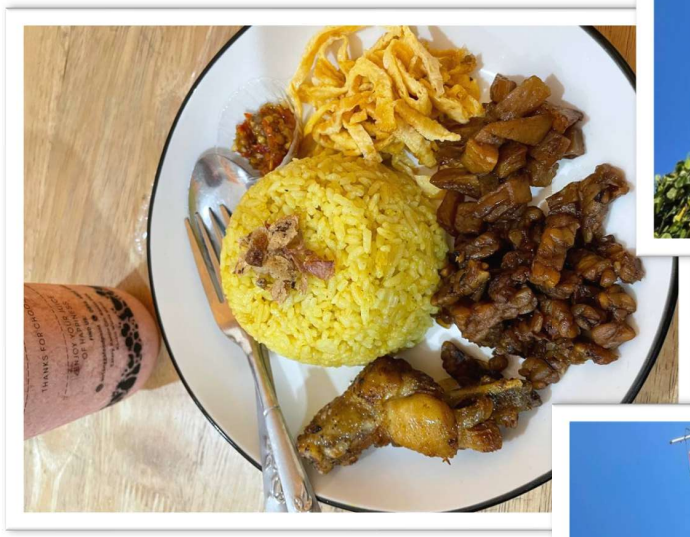


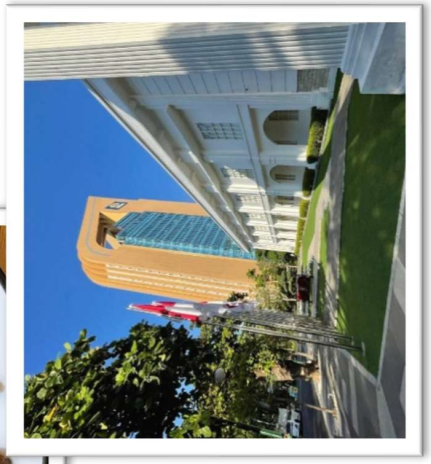




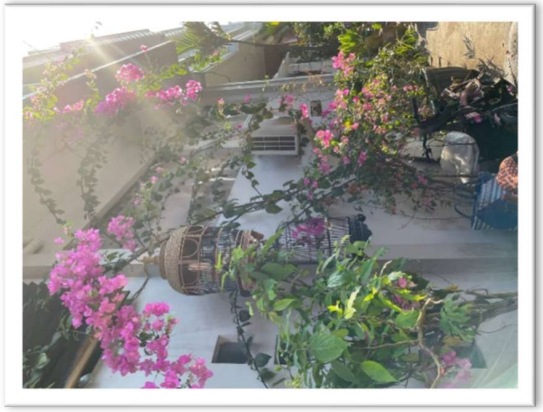
Surabaya

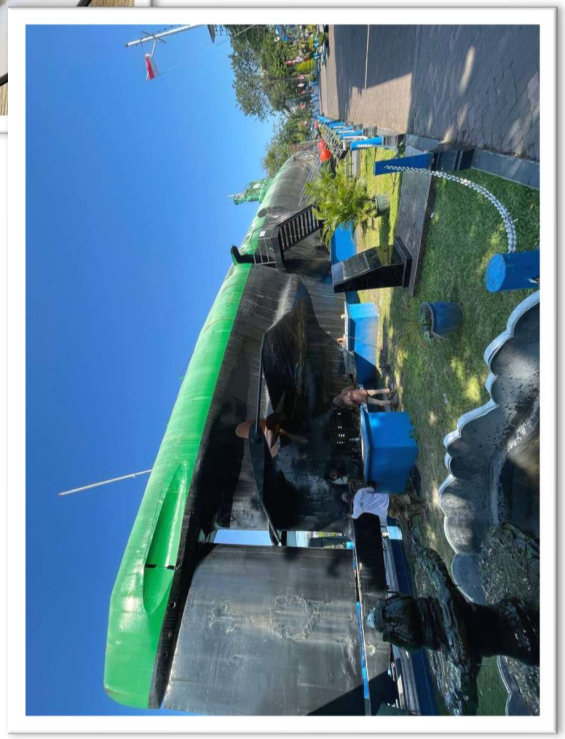




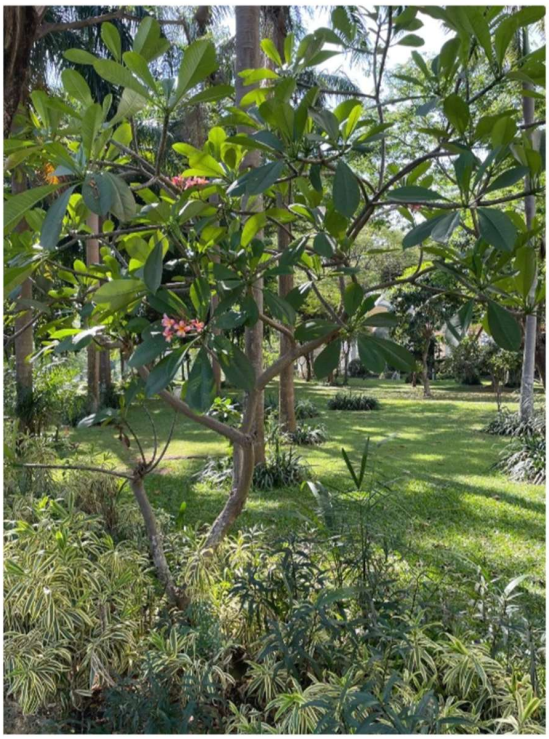






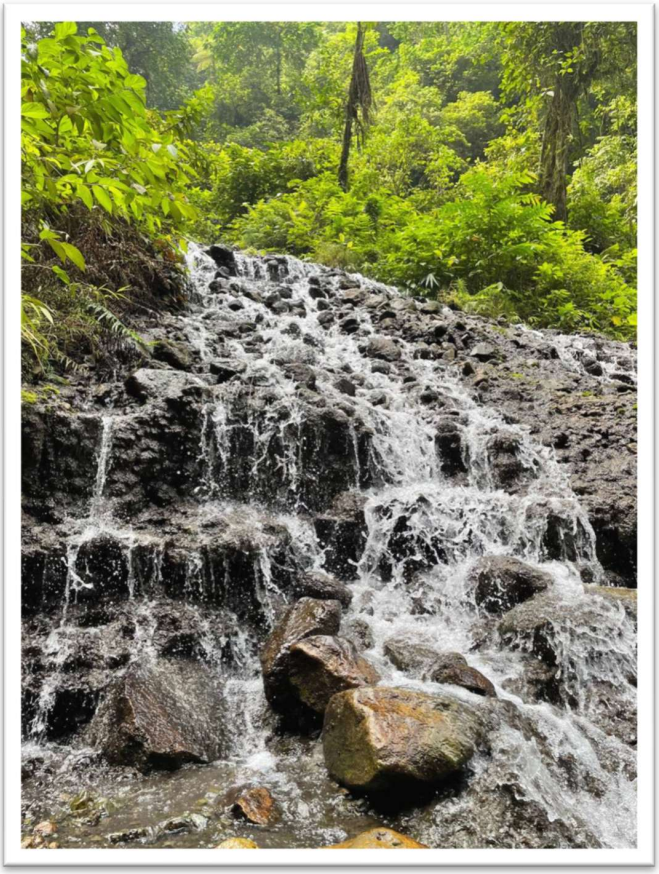


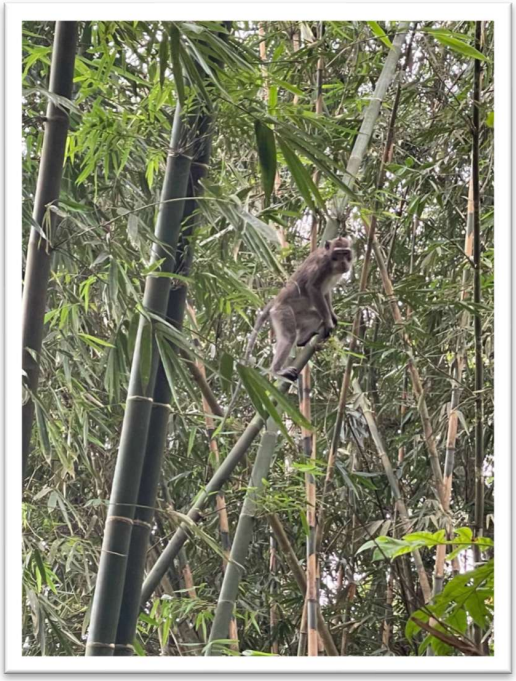




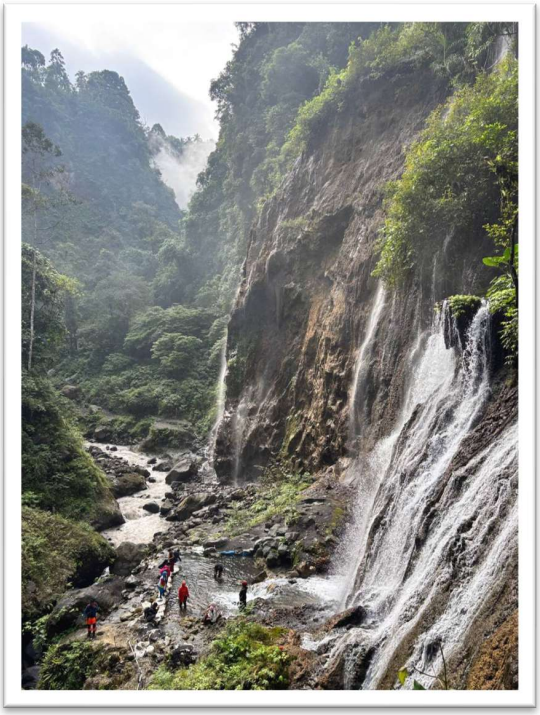


Surabaya

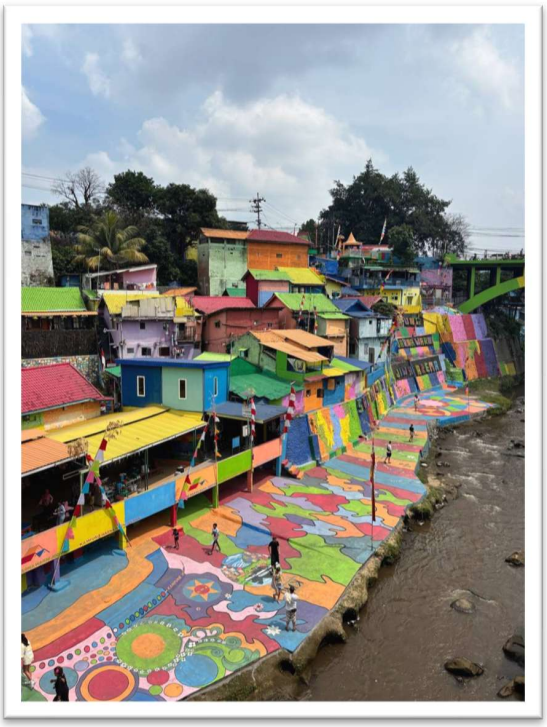


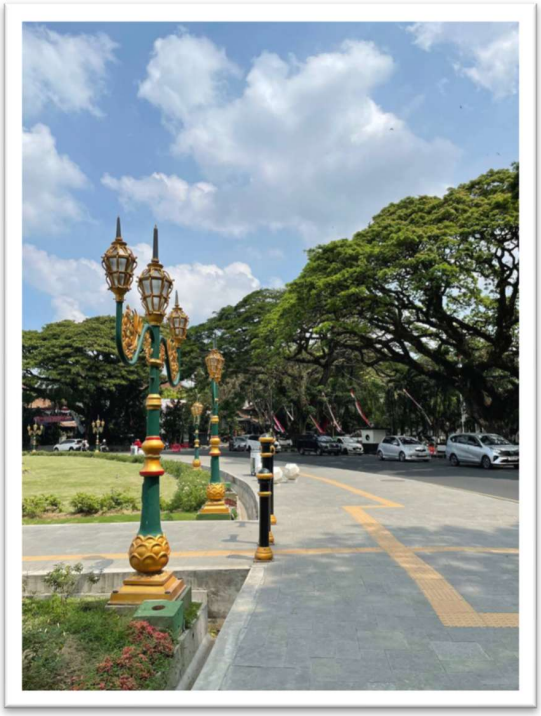


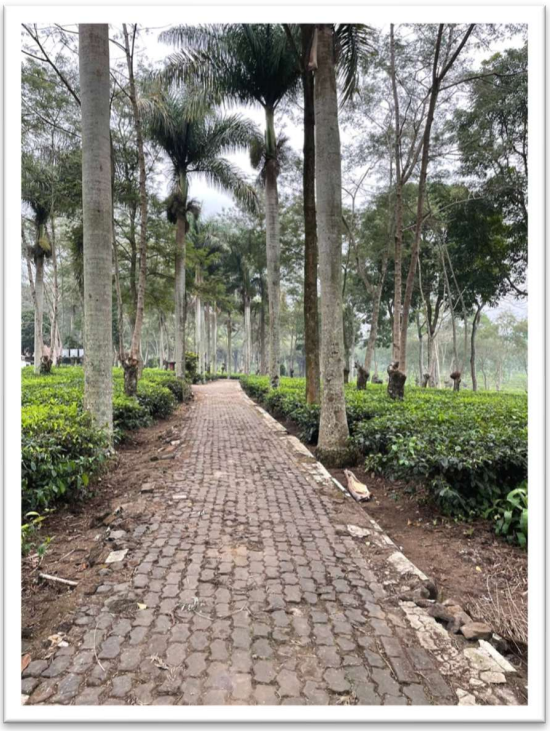


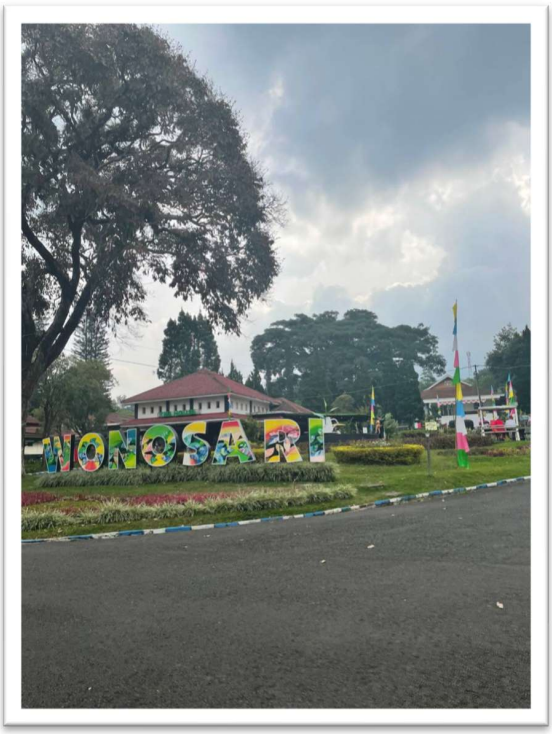


Wasserfälle & Malang



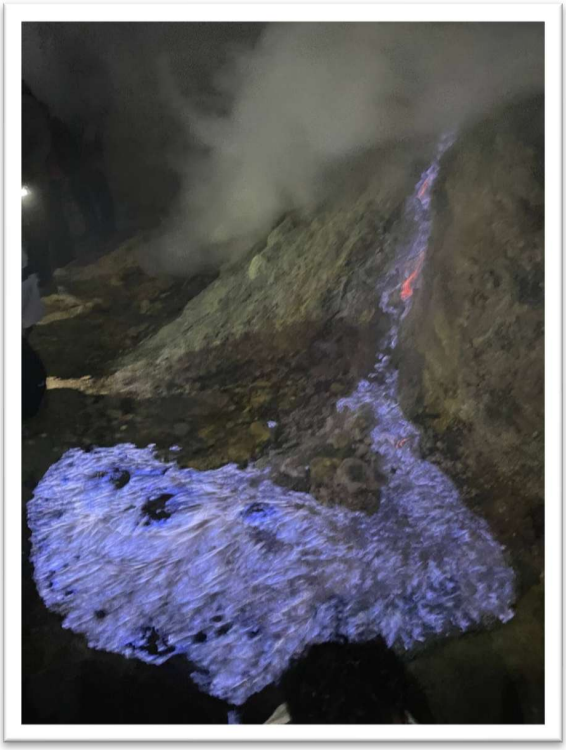


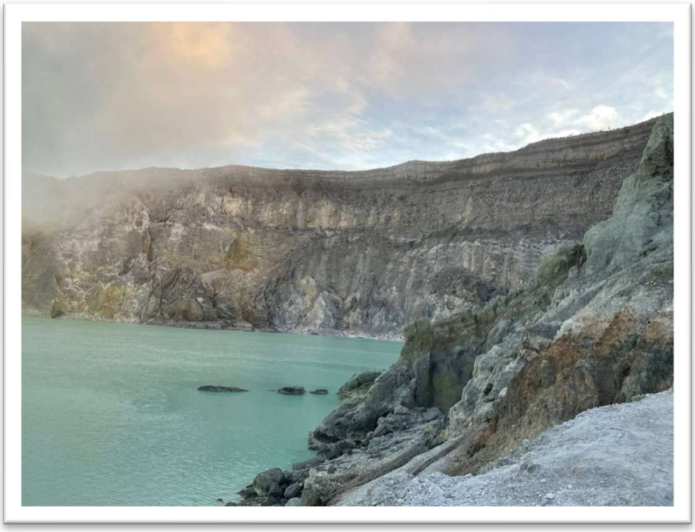


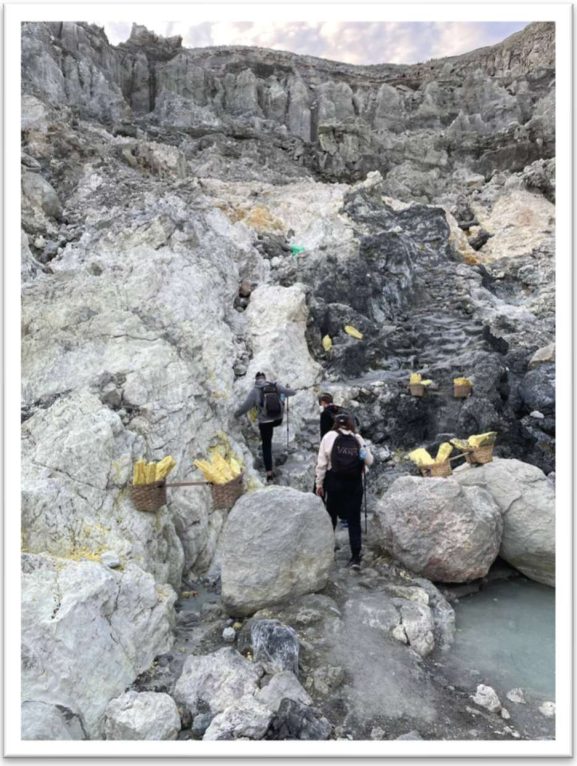


Malang &
Teeplantage


T W A
KAWAH IJEN
JALUR PENDAKIAN
KAWAH IJEN
PAL TUDING
rest point
±1850 m/dpl
KAWAH IJEN
IJEN CRATER
±2386m/dpl
3KM by foot
STOP



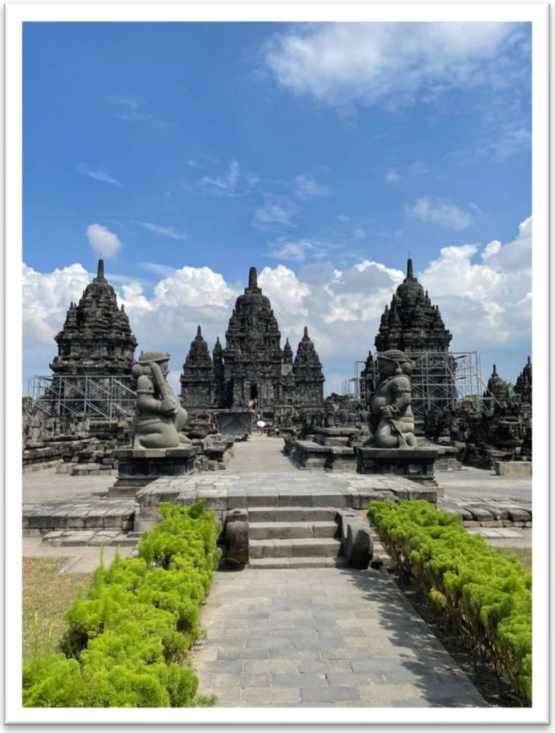




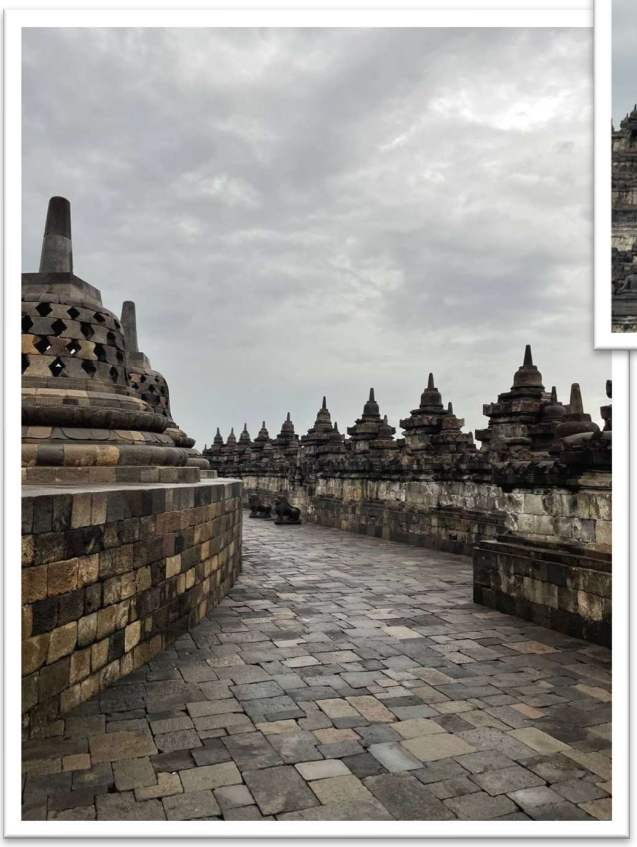


Mount Ijen









Yogyakarta & Tempel